**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 37 (1947)

Heft: 37

Artikel: Löwen : eine tapfere belgische Stadt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-649400

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorbei an herrlich verzierten spätgotischen Bauten des 15. und 16. Jahrhunderts fährt wieder die saubere Strassenbahn und trägt etwas Friedlich-Modernes ins gesamte



Spezial-Reportage von Hans Emil Staub

Die zerstörte Brücke über den Kanal wurde vorläufig proviso-risch geflickt, denn die Behörden haben es als vernünftiger erachtet, zuerst die Wohnhäuser wieder instand zu stellen, bevor diese Brücke neu gebaut wird

Die Glocken von St. Peter, die von den Deutschen entfiihrt worden sind kamen neulich aus der «Gefangenschaft» zurück. Nun warten sie, bis der Glockenstuhl

wieder intakt ist, damit sie

erneut von ihrem gewohnten

erschallen können



Der Zeitungskiosk ist der Rendezvous-Platz der politisierenden Männer; und diese gibt es wahrhaftig in Belgien auch. Hier wird kurz vor dem Mittagessen oder nach Feierabend ein wenig geplauscht, die Landes- und Weltgeschehnisse seziert, denn das Neueste ist da sicherlich zu erfahren



Obwohl alles baut, was bauen kann, wird es noch lange dauern, bis alle Kriegsschäden wieder gut gemacht sind und die Stadt ein normales Gesicht bekommt. Hier sind wir in der Hauptstrasse von Löwen, die ähnlich wie im vorletzten Krieg einige Schäden erlitten hat



Die Bauplätze bieten allenthalben einen erfreulichen Anblick. Die Arbeiter scheinen sich gegenseitig mit froher Laune überbieten zu wollen



Auch hier kann noch von Glück gesprochen werden, denn die Fassaden sind nur leicht beschädigt worden, trotzdem das Innere vollkommen ausgebrannt ist

Nicht alle belgischen Städte sind vom Kriegs- zu finden, die nicht säuberlich geräumt ist und schicksal gleich betroffen worden. Wenn wir für unsere Reportage Leuven gewählt haben, so geschah dies nicht ohne Grund. Löwen, wie sich diese Stadt zu deutsch nennt, hat im letzten, wie und gleiche Bauten Schaden gelitten haben. Löwen machte seinem Namen alle Ehre, denn es zeigte seinen Widersachern die stärksten Zähne und liess sich auch nicht unterkriegen, als es seine schön-sten Bauwerke, worunter die herrliche Kathedrale und die Universität samt der berühmten Bibliothek, dem Untergang geweiht sah. Einen besonders spitzigen Eckzahn mussten die «Löwen» von Löwen gegen die fünfte Kolonne wenden, die als ihr harmlosestes aber kennzeichnendes Spiel die französischen Strassenbezeichnungen übermalten und nur die flämischen stehen liessen. Sie wollten damit ihre Sympathie und Zugehörigkeit zum östlichen Nachbarn bekunden.

Trotz traurigen Trümmern und Verwüstungen bietet Löwen, moralisch gesehen, einen erfreu- auf den andern ausgemerzt sein, aber eines ist Stadt, deren ca. 40 000 Bewohner von besonderer Widerstandskraft, Zähigkeit und Lebenswillen zeugen. Kaum eine bombenbeschädigte Stelle ist

wo bereits wieder mit Fleiss am Wiederaufbau gearbeitet wird. Und wie gewerkt wird! Mit Freude und Eifer, klarem Ermessen, und — was vielleicht am wichtigsten ist - mit vorzüglichem im vorletzten Weltkrieg Geschichte erlebt und es Baumaterial. Bei Anblick dessen muss man unwerden von diesen beiden Kriegen gerne Paral- willkürlich an das arme Frankreich denken, wo lelen gezogen, weil jedesmal gleiche Strassenzüge es am Notwendigsten für den Aufbau fehlt. — Seit ein paar Tagen sind die Löwener besonders glücklich, denn sie haben eben die «entführten» Glocken, die einst der Stolz der St. Pierrekirche waren, wieder aus dem «1000jährigen Reich» zurückerhalten. Ihre grösste Freude wäre es, wenn sie sie erstmals wieder zur Rückkehr ihres Königs Leopold läuten könnten. Denn hier ist es eine abgemachte Sache; sie wollen ihren «L III» wieder im Lande haben. Ueberall trifft man sympathisierende Bilder und Aufschriften, die nach der Heimkehr des Königs rufen, während man hier Kontraanzeichen nirgends zu sehen bekommt. - Noch lange wird man über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit diskutieren, und die Wunden an inneren und äusseren Werten werden nicht von einem Tag lichen Anblick. Es ist wahrhaftig eine tapfere sicher — Löwen denkt vor allem an die Zukunft und nimmt das harte Schicksal forsch in die Hände; denn es muss ja trotz allem wieder wei-



Vor Wochen standen hier noch die letzten Mauerreste eines riesigen Wohnblocks. Heute ist bereits das Fundament zum Bau wieder gelegt, und schon wachsen die neuen Mauern wieder in die Höhe



«Stägeli uf Stägeli ab» geht es mit den Pflaster-kübeln, und bald wird die zerstörte Fabrik in neuem Kleide dastehen, um erneut hunderten von



In aller Herrgottsfrühe, wenn die meisten Leute noch schlafen, sind die Installateure und Bauhandwerker schon fleissig dabei, den Wiederaufbau tatkräftig durchzuführen